

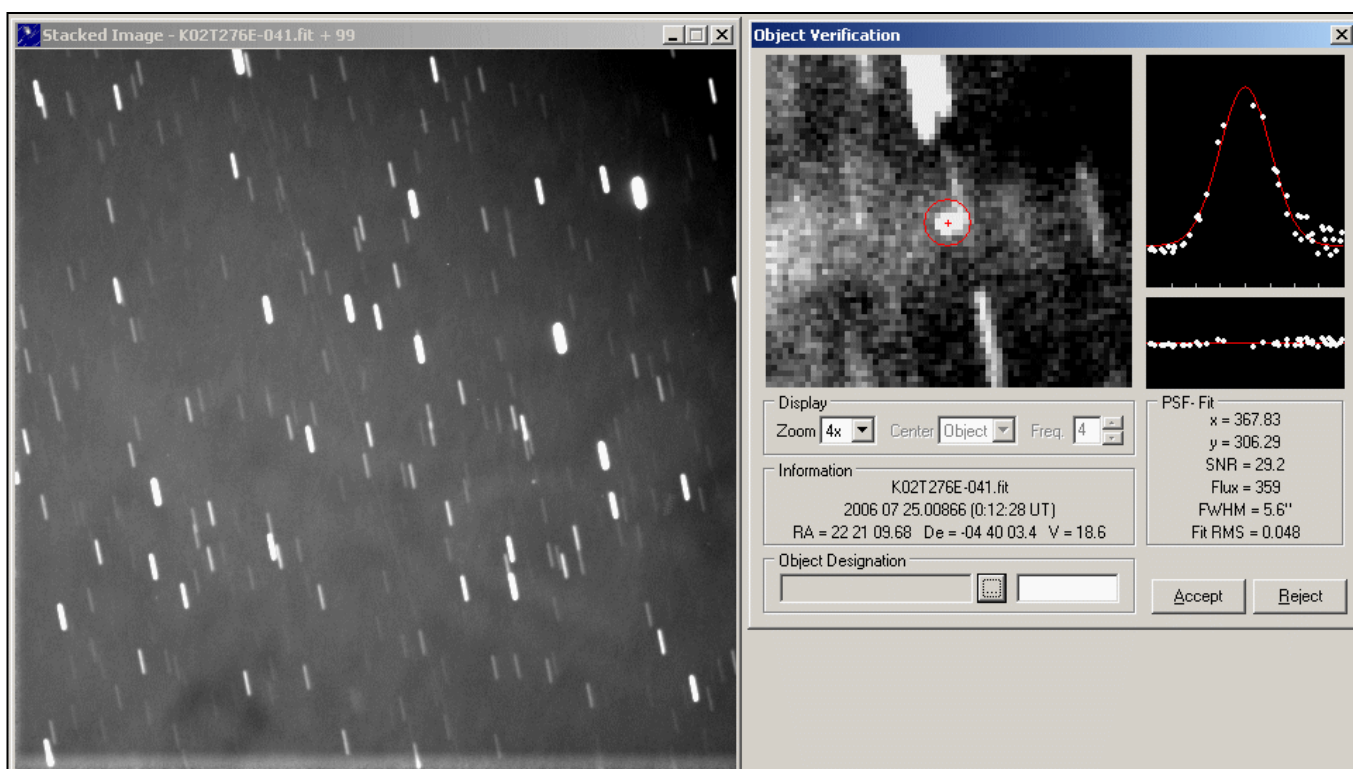
Ein neuer Winterthurer Asteroiden-Name

Seit dem 25. April 2013 trägt ein weiterer Winterthurer Asteroid offiziell einen Namen. Das *Committee für Small Body Nomenclature* der International Astronomical Union IAU akzeptierte den Namen «Piwowarski» mit folgender Begründung des Entdeckers:

Piwowarski 273273 Swiss-Polish Computer specialist

Marcin Piwowarski (1984 - 2007) was a computer consultant, specializing in flight simulators. In his spare time he loved to do sports. He was a pacifist by conviction, a very talented photographer and played drums in a rock band. He found energy and recovery in nature, on his travels and in astronomy.

Der Kleinplanet (273273) «Piwowarski» wurde in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 2006 von *Markus Griesser*, Leiter der Winterthurer Sternwarte Eschenberg, bei seiner Suche nach dem verschollenen Asteroiden 2002 TE276 entdeckt. Er erhielt die prov. Bezeichnung 2006 OR9.



Dieses Entdeckungsfoto vereinigt 100 Einzelaufnahmen, die alle auf den Punkt des Asteroiden konzentriert sind. Der kleine Himmelskörper stand im Aufnahmezeitpunkt rund 278 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Beachte die auffällig stark geneigte Bahn – Norden ist oben. (Foto: © Markus Griesser, Sternwarte Eschenberg)

Die nachstehend aufgeführten zehn Observatorien steuerten insgesamt 66 Follow-up-Beobachtungen bei, dank denen bis zum Jahr 2011 die Bahn genau bestimmt werden konnte:

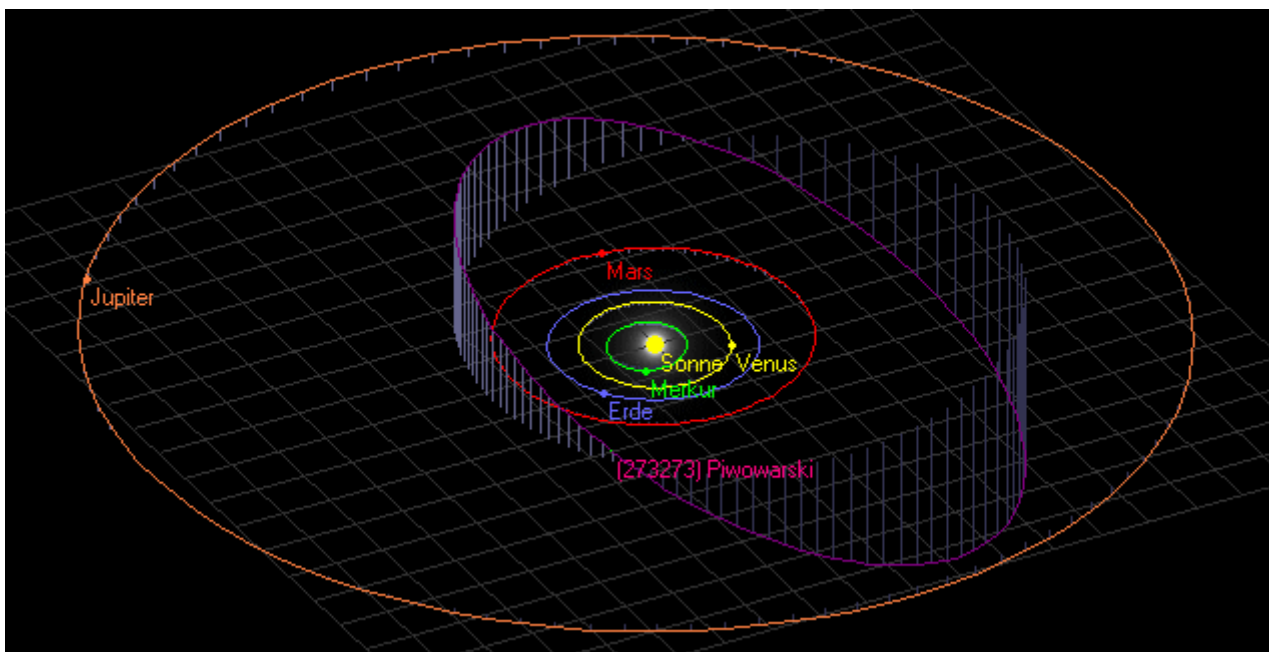
- 493 Calar Alto, 1.23m-Teleskop mit Felix Hormuth, España
- 620 Observatorio Astronómico de Mallorca, España
- 644 Palomar Mountain/NEAT, 1.2m-Teleskope, California, USA
- 699 Lowell Observatory/LEONOS, 0.6m-Teleskop, USA
- 703 Catalina Sky Survey, 0.68m-Teleskop, Arizona, USA
- 704 Linear Station Station, 1m-Teleskop, New Mexico, USA

- B15 Inastars Observatory Potsdam, 0.35m-Teleskop, Deutschland
- F51 Pan-STARRS 1, 1.8m-Teleskop, Haleakala, Hawaii, USA
- J75 Observatorio de la Sagra, 0.45m-Teleskop, España
- G96 Mount Lemmon-Survey, 1.5m-Teleskop, Arizona, USA

Die Grösse dieses Asteroiden liegt bei zwei bis drei Kilometern. Er umkreist die Sonne auf einer stark geneigten und ausgeprägt ovalen Bahn im äusseren Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter in 5.65 Jahren mit einer Maximalgeschwindigkeit von 25 Kilometern pro Sekunde. Seine Helligkeit in einer der ganz seltenen Erdnähen entspricht der Leuchtkraft einer Kerze, die man aus etwa 3'000 Kilometern Distanz betrachtet. – Die Bahnelemente:

```
Epoch 2013 Apr. 18.0 TT = JDT 2456400.5 MPC
M 86.42965 (2000.0) P Q
n 0.17427538 Peri. 134.34817 +0.22326929 +0.93061006
a 3.1742809 Node 145.24058 -0.97441091 +0.22100760
e 0.3637014 Incl. 30.57740 -0.02596559 -0.29175429
P 5.66 H 15.7 G 0.15 U 0
From 85 observations at 5 oppositions, 2000-2011, mean residual 0".53.
```

Aufgrund seiner Bahndaten gehört der Asteroid (273273) «Piwowarski» zur Familie der Griqua. Sie sind benannt nach dem 1935 vom südafrikanischen Astronomen *Cyril V. Jackson* entdeckten Asteroiden (1362) Griqua. Die Griqua sind ein Mischvolk aus Einheimischen und europäischstämmigen Buren in Südafrika. Bis heute sind nur etwa 270 Griqua-Asteroiden bekannt. Bei einer Gesamtzahl von aktuell über 600'000 Asteroiden sind Griqua also sehr selten.



Die steile und auch ziemlich exzentrische Bahn des Asteroiden (273273) Piwowarski», dargestellt aus den Bahnparametern des Minor Planet Center und mit dem Programm «EasySky» von Matthias Busch. Die NASA bietet eine Möglichkeit, die Bahn sogar interaktiv zu betrachten, wobei dafür Java benötigt wird. - Der Link dazu:

<http://ssd.jpl.nasa.gov/sbdb.cgi?sstr=piwowarski;orb=1>

Stationen eines viel zu kurzen Lebens

Marcin Piwowarski wurde am 9. August 1984 in Winterthur geboren. Er durchlief die Volksschule in Winterthur-Veltheim und liess sich danach am Minerva College in Zürich als Informatiker ausbilden. Mit seinen fundierten Kenntnissen in der Computertechnik fand er eine Anstellung in einem Unternehmen, das Flugsimulatoren baut und programmiert.

Doch Marcin Piwowarski war auch in seiner Freizeit sehr aktiv: Schon als Kind erhielt er Gitarren-Unterricht, wechselte später zum Schlagzeug und spielte dann mit grossem Engagement in der Winterthurer Punkrock-Band «Brotzeit». Eine weitere Leidenschaft war ihm die Fotografie, wobei er u.a. mit sicherem Auge stimmungsvolle Stadtlandschaften mit wenig Licht dokumentierte. Marcin trieb gerne Sport, u.a. Snowboarden, und er liebte das Reisen.



Marcin Piwowarski (1984 – 2007)

Entspannung und Freude fand Marcin Piwowarski schliesslich in der Amateurastronomie. Oft beobachtete er mit seinem mobilen Teleskop die Sternenwelt und freute sich an auch besonderen Himmelsereignissen.

Am 18. September 2007 wurde Marcin Piwowarski bei einem nächtlichen Zwischenhalt mit seiner Kollegin *Jacqueline Scheuring* aus Aadorf von einem betrunkenen Autofahrer in Crawford County im Bundesstaat Illinois, USA, tödlich verletzt. Zwei hoffnungsfrohe junge Leben fanden in dieser schicksalshaften Nacht viel zu früh ihre Vollendung.

Nach der Meinung von Marcins Mutter Barbara erinnert der Asteroid (273273) «Piwowarski» an alle jungen Menschen, deren Leben viel zu früh zu Ende ging. - Ehre ihrem Andenken!

* * *

«Die Leute haben Sterne, aber es sind nicht die gleichen. Für die einen, die reisen, sind die Sterne Führer. Für andere sind sie nichts als kleine Lichter. Für wieder andere, die Gelehrten, sind sie Probleme. Für meinen Geschäftsmann waren sie Gold. Aber alle diese Sterne schweigen. Du, du wirst Sterne haben, wie sie niemand hat.»

(...)

«Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können!»

(aus: *Antoine des Saint Exupéry: Der Kleine Prinz, 1943*)